

„Wir stoßen hier an Kapazitätsgrenzen“

Amedes will im nächsten Jahr Labor, Verwaltung und Logistik an einem Standort zusammenführen

Von Tobias Christ

Göttingen. Die Gebäude auf der Göttinger Siekhöhe wachsen immer weiter in die Höhe: Dort baut die EBR Projektentwicklung GmbH für Amedes den neuen Standort des Göttinger Labor- und Medizindienstleisters auf. Es entstehen ein Labor, ein Büro- sowie ein Lager- und Logistikgebäude auf einem Gelände, investiert werden etwa 50 Millionen Euro. Bislang liegen die drei Standorte in Göttingen separat, doch spätestens beim Rundgang durch das Labor an der Werner-von-Siemens-Straße, an dem auch der Bundestagsabgeordnete Jürgen Trittin (Grüne) teilnahm, wird deutlich, warum Amedes expandieren muss.

„Im Labor gibt es hier drei Bereiche: prä-analytisch, analytisch und post-analytisch“, erläutert Arndt Gröning. Der ärztliche Leiter des Göttinger Labors ist beim Rundgang kaum zu verstehen, denn es ist



Beengte Verhältnisse bei Amedes (von links): Laborleiter Arndt Gröning zeigt dem Bundestagsabgeordneten Jürgen Trittin (Grüne), warum expandiert werden muss. Rechts schauen Amedes-CEO Wolf Kupatt und Firmengründer Helmut Wagner zu. FOTO: CHRISTINA HINZMANN



Wenn die Proben ankommen, werden sie zunächst von Hand sortiert.

Arndt Gröning,
ärztlicher Leiter
des Labors

laut, Maschinen piepen, Mitarbeiter wuseln hin und her. Hier rattert etwas, dort werden Proben sortiert. Für den Laien sind die Abläufe und die Bahnen, auf denen sich etwa Blut-, Serum- oder Urinproben von Angestellten getragen durch das Labor bewegen, kaum nachzuvollziehen.

Das Labor ist mit der Zeit zu klein geworden

„Wenn die Proben ankommen, werden sie zunächst von Hand sortiert“, sagt Gröning, anschließend wird der Barcode ausgelesen. Das geschieht in einem Schüttgutsortierer. Doch bevor die Probe überhaupt zur Analyse geht, gibt es Papierkram zu erledigen. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Daten, die besagen, welche Untersuchung erledigt werden soll, kommt noch auf

Papier – das ist nämlich die fachärztliche Überweisung. Und die muss eingelesen oder eingescannt werden.

Die schiere Menge der am Tag zu analysierenden Proben sei an diesem Standort voraussichtlich bald kaum noch zu bewältigen, meint Gröning. 20.000 bis 30.000 sind es bereits pro Tag – Tendenz steigend. Und obwohl der Hauptsitz des mittlerweile mehr als 90 Laboratorien und Facharztpraxen umfassenden Unternehmens Amedes seit 35 Jahren eben hier ist, ist bald die Zeit für einen Abschied gekommen. Denn die Räumlichkeiten sind schlichtweg zu beengt, das Gebäude zu verknickelt. „Wir stoßen hier an Kapazitätsgrenzen“, sagt auch Unternehmensgründer Helmut Wagner.

Im neuen Laborgebäude, das mit 3500 Quadratmetern Grundfläche

doppelt so groß ist wie das am Luttenranger, werde zudem stärker auf automatisierte Prozesse gesetzt. Den Weg, den die Angestellten derzeit mit den Trägern voller kleiner Röhrchen in der Hand zurücklegen, sollen dann mehrere Straßen übernehmen, ähnlich Gepäckbändern am Flughafen. Nur nicht so groß und wesentlich feinfühler. Die Laborbereiche werden am neuen Standort in der Sicherheitsstufe 2 und teilweise auch in S 3 für den Bereich Mikrobiologie konzipiert und sollen so auch die Arbeit mit zukunfts-fähiger Labortechnik ermöglichen.

Dass am neuen Standort, der im Jahr 2024 bezogen werden soll, ein höherer Automatisierungsgrad herrsche, bedeute aber nicht, dass Personal eingespart werde, betont Amedes-CEO Wolf Kupatt. Vielmehr habe das Unternehmen Pro-

bleme, Fachkräfte zu finden, der Mangel sei wie in vielen anderen Branchen groß. „Die Menschen, die wir auf dem Arbeitsmarkt nicht finden, werden durch automatisierte Prozesse ersetzt“, sagt Kupatt.

Rohbauten stehen, Umzug soll im nächsten Jahr erfolgen

Ein großer Vorteil des im Bau befindlichen neuen Labors sei auch, dass es ein reines Laborgebäude werde – Büro und Verwaltung sollen dann nebenan in einem separaten Gebäude arbeiten. Die neuen Häuser werden nach dem neuesten Stand der Technik und nachhaltig errichtet. Dabei wird Recycling auf die Spitze getrieben: So wurde der vorher auf dem Gelände stehende „Glasplast“ der Göttinger Gruppe komplett abgerissen und für das Fundament der Neubauten verwendet.

Geheizt und gekühlt werden soll mit Geothermie, eine Fassadenbegrünung ist ebenso geplant. Diese sogenannte „lebendige Wand“ dient zudem als hinterlüftete Sekundärfassade. Dazu werden auf Verbundplatten Vliesmatten mit inkludiertem Bewässerungssystem und einem Spezialsubstrat für die Pflanzenauswahl aufgebracht. Das geschehe, so Kupatt, nicht nur aus ästhetischen Gründen, sondern auch unter den Gesichtspunkten Ökologie und Nachhaltigkeit.

Die Stadt Göttingen schaffe sogar eine neue Bushaltestelle direkt gegenüber, sagte Kupatt. Und der Bau schreite zügig voran: Die drei Rohbauten stünden bereits, im Verwaltungsgebäude seien die Fenster bereits eingebaut. Die Arbeiten lägen im Zeitplan, sodass im nächsten Jahr der Umzug erfolgen könne.

13 Gesellen bestehen Prüfung

Auszubildende im Kfz-Handwerk in Duderstadt geprüft

Duderstadt. Es ist geschafft: 13 Auszubildende im Kfz-Handwerk haben vor Kurzem ihre Gesellenprüfung bestanden und bleiben in ihrem Ausbildungsberuf. Die dreieinhalbjährige schulische Ausbildung fand in den Berufsbildenden Schulen in Duderstadt statt. Teamleiter Reinhold Schrader überreichte den Gesellen neben den Gesellenbriefen auch die Schulzeugnisse. Dabei haben drei den Realschulabschluss und weitere drei sogar den Erweiterten Sekundarabschluss erhalten.

Diese Gesellen habe ihre Prüfungen bestanden: Justin Roggow (AH Goldmann, Duderstadt), Arne Siebert (Kfz-Werkstatt Teichgräber, Ebergötzen), Marius Rrtmer (Autohaus Herschel, Rhumspringe), Tino Kullmann (Autohaus Albertsmeyer, Leinefelde), Yao Li (Otto Cars, Duderstadt), Nico Liebeling (Jörg Westphal, Schwiegershausen), Finn Goldmann und Ben Gräbe (beide Autohaus Lautenbach, Duderstadt), Moritz Rommel (Autohaus Eckloff, Göttingen), Marius Wüstefeld (Autohaus Goldmann, Duderstadt), Nils Gulau (DIT Göttingen) und Sebastian Bertram (Aloys Otto, Mingerode) sowie Leon Klemme (Bundespolizeipräsidium Duderstadt).

Schrader bedankte sich bei allen Betrieben für die Ausbildungsbereitschaft und wies darauf hin, dass noch Anmeldungen für die Berufsfachschule Fahrzeugtechnik möglich sind. tc

WIRTSCHAFTS TERMIN

Beim „New Workival“ können sich Interessierte am Mittwoch, 15. März, von 17 bis 21 Uhr im Startraum Göttingen, Friedrichstraße 3-4, einen Eindruck davon verschaffen, wie die Arbeitswelt von morgen insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen in Südniedersachsen aussehen kann. Der Link zur Anmeldung findet sich online unter startraum-goettingen.de unter dem Punkt „Events“.

Vermeer-Sonderausstellung im Rijksmuseum Amsterdam

Ihr
Reisepreis
pro Person im
Doppelzimmer ab
€369,00

Vermeer zählt mit Rembrandt, Van Gogh und Mondrian zu den berühmtesten Malern der Niederlande. Das Rijksmuseum widmet dem Delfter Maler Johannes Vermeer eine spektakuläre Sonderausstellung.

Mindestens 28 Werke des großen Meisters des holländischen Barock sind bis zum 4. Juni in Amsterdam zu sehen. Nach heutiger Kenntnis umfasst Vermeers Werk lediglich um die 37 Gemälde. Das Rijksmuseum präsentiert in der Schau vier Meisterwerke Vermeers aus dem eigenen Besitz, darunter das weltberühmte Milchmädchen und Straße in Delft. Dazu sind Leihgaben aus dem Mauritshuis zu sehen, wie das ikonische Mädchen mit dem Perlenohrring oder die Ansicht von Delft. Die Frick Collection aus New York steuert unter anderem die Gemälde Der Soldat und das lachende Mädchen sowie die unterbrochene Musikstunde bei. Ebenfalls aus New York kommt Die Lautenspielerin (Metropolitan Museum of Art), aus Washington die Frau mit Waage (National Gallery of Art) und aus Irland die Briefschreiberin und Dienstmagd (National Gallery of Ireland, Dublin). Auch aus deutschen Sammlungen werden Gemälde von Vermeer zur Verfügung gestellt: Der Geograph, eine

Leihgabe vom Städel Museum in Frankfurt am Main, und das gerade erst restaurierte Gemälde Briefleserin am offenen Fenster aus der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden. Berlin steuert zu dieser Jahrhundertausstellung seine beiden Werke von Vermeer aus dem Besitz der Gemäldegalerie/Staatliche Museen zu Berlin bei: Das Glas Wein und die Junge Dame mit Perlenhalsband.

Leistungen:

- 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet je nach Termin im
 - Courtyard Amsterdam Arena Atlas Hotel**** (19.05.)
 - Dutch Design Artemis Hotel Amsterdam**** (28.05.)
 - Courtyard Amsterdam Arena Atlas Hotel**** (03.06.)
- 1 x 3-Gang Abendessen im Hotel
- Aufenthalt in Amsterdam Tag 1 zur freien Verfügung
- Besuch Rijksmuseum inklusive VIP-Eintrittskarte Vermeer-Ausstellung am Tag 2
- Inklusive City-Tax Kulturabgabe Amsterdam



RIJKS MUSEUM

Reisetermine 2-Tage-Reise/HP

- FR. 19.05. – SA. 20.05.23
- SO. 28.05. – MO. 29.05.23
- SA. 03.06. – SO. 04.06.23

Extrakosten pro Person:

- DZ zur Alleinbenutzung EZ Termin 28.05. € 105
- Aufpreis im DZ Termin 19.05. & 03.06. € 46
- DZ zur Alleinbenutzung EZ Termin 19.05. & 03.06. € 123
- Geführter Stadtrundgang Amsterdam ca. 2,5 Std. € 22

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage (Montag – Freitag 09.00 – 16.00 Uhr): Telefon 05384 96060
Kennwort: 3063

Reiseveranstalter: Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, Telefon 05384 96060, www.puelmreisen.de

GRÖSSTE
VERMEER-
AUSSTELLUNG
ALLER ZEITEN MIT
LEIHGABEN AUS
ALLER WELT!



Beratung und Buchungsanfrage: 05384 96060

Montag – Freitag 09.00 – 16.00 Uhr / Kennwort: 3064



Göttinger Tageblatt Eichsfelder Tageblatt



Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Reiseveranstalter ist Pülm Reisen GmbH, Schlackenstraße 16, 38723 Seesen/Rhüden, www.puelmreisen.de